

Nachrichten zur Statistik

Statistische Analysen >**NEUSS.DE**

Landtagswahl 2017 – Das Wahlverhalten nach strukturellen Merkmalen

Vorbemerkungen

Das Abstimmungsverhalten der Wählerinnen und Wähler ist in hohem Maße von sozialen und strukturellen Hintergrundbedingungen abhängig. Neben verschiedenen anderen Ansätzen in der Wahlforschung ist daher der soziologische Erklärungsansatz nicht zu vernachlässigen. Dieser setzt den Schwerpunkt bei der Analyse des individuellen Abstimmungsverhaltens auf Einflüsse, die das soziale Umfeld der Wählerinnen und Wähler bestimmen.

Klassifikation der Wahlbezirke

Aussagen über das Abstimmungsverhalten der Neusser Wahlberechtigten lassen sich nicht auf Ebene der Stimmbezirke oder der Wahlbezirke treffen. Vielmehr ist es notwendig, die Wahlbezirke zu strukturieren und nach verschiedenen Kriterien zu kategorisieren, um so Informationen über das Abstimmungsverhalten bestimmter Typen von Bezirken zu erlangen (vgl. Tabelle 1). Die Kriterien zur Einteilung sind begrenzt durch die verfügbaren Daten. In diesem Bericht werden Daten verwendet, die dem Meldewesen und kleinräumigen Auswertungen der Bundesagentur für Arbeit entnommen sind. Es werden folgende Strukturmerkmale analysiert:

- Bevölkerungsdichte
- Anteil der 18- bis unter 25-jährigen Bevölkerung
- Anteil der über 60-jährigen Bevölkerung
- Arbeitslosenkennziffer
- SGB II-Quote
- Ausländeranteil
- Hochburgen der Parteien

Bei der Analyse werden nur die Ergebnisse betrachtet, die Besonderheiten aufweisen. Die Reihenfolge der Parteien entspricht der Reihenfolge auf dem Stimmzettel.

In Tabelle 2 auf Seite 6 werden die Ergebnisse dieser Klassifikation dargestellt. Die Einbeziehung der Briefwahlergebnisse ist durch ausschließliche Berücksichtigung von Wahlbezirken ermöglicht worden.

Wahlbezirk	Bevölkerungsdichte	Anteil 18- unter 25 J.	Anteil 60 J. und älter	Arbeitslosenkennziffer	SGB II-Quote	Ausländeranteil	Hochburg der ...
1 Innenstadt/Hammfeld	sehr niedrig	sehr hoch	niedrig	sehr hoch	sehr hoch	sehr hoch	-
2 Stadtmitte	sehr hoch	mittel	hoch	hoch	mittel	hoch	Grünen
3 Barbaraviertel/ Bolssiedlung	mittel	sehr hoch	niedrig	hoch	hoch	sehr hoch	SPD
4 Neusser Furth	sehr hoch	hoch	niedrig	sehr hoch	sehr hoch	sehr hoch	SPD
5 Morgensternsheide	mittel	mittel	mittel	niedrig	niedrig	mittel	SPD
6 Kaarster Brücke	mittel	hoch	mittel	mittel	mittel	mittel	-
7 Weißenberg	sehr hoch	mittel	mittel	sehr hoch	hoch	hoch	SPD
8 Vogelsang	sehr hoch	mittel	mittel	mittel	niedrig	mittel	SPD
9 Hermannsplatz	sehr hoch	mittel	niedrig	hoch	hoch	hoch	SPD
10 Stadionviertel	niedrig	mittel	mittel	sehr niedrig	sehr niedrig	niedrig	FDP
11 Pomona	hoch	hoch	mittel	mittel	mittel	mittel	-



Nachrichten zur Statistik

Statistische Analysen >
NEUSS.DE

12 Baldhof	mittel	niedrig	hoch	hoch	hoch	mittel	SPD
------------	--------	---------	------	------	------	--------	-----

Fortsetzung von Seite 1

Wahlbezirk	Bevölkerungsdichte	Anteil 18- unter 25 J.	Anteil 60 J. und älter	Arbeitslosen-kennziffer	SGB II-Quote	Ausländer-anteil	Hochburg der ...
13 Reuschenberg-West	mittel	sehr niedrig	hoch	mittel	mittel	niedrig	FDP
14 Selikum/ Reuschenberg	mittel	sehr niedrig	sehr hoch	niedrig	sehr niedrig	niedrig	CDU
15 Weckhoven-Ost	mittel	mittel	hoch	hoch	sehr hoch	mittel	SPD
16 Weckhoven-West	hoch	mittel	mittel	hoch	sehr hoch	mittel	SPD
17 Dreikönigenviertel	hoch	niedrig	mittel	niedrig	sehr niedrig	mittel	Grünen
18 Gnadental	mittel	niedrig	sehr hoch	mittel	mittel	mittel	-
19 Grimlinghausen-Nord	mittel	sehr niedrig	mittel	niedrig	niedrig	niedrig	CDU, Grünen
20 Grimlinghausen-Süd	mittel	mittel	sehr niedrig	niedrig	niedrig	mittel	-
21 Uedesheim	sehr niedrig	sehr niedrig	mittel	sehr niedrig	sehr niedrig	sehr niedrig	CDU
22 Erfttal	sehr hoch	sehr hoch	niedrig	sehr hoch	sehr hoch	sehr hoch	CDU
23 Norf	mittel	sehr niedrig	hoch	niedrig	niedrig	sehr niedrig	Grünen
24 Derikum	mittel	hoch	niedrig	niedrig	niedrig	hoch	SPD
25 Rosellen, Rosellerh., Neuenbaum	mittel	sehr niedrig	hoch	sehr niedrig	sehr niedrig	sehr niedrig	CDU
26 Allerheiligen	mittel	mittel	sehr niedrig	sehr niedrig	sehr niedrig	niedrig	SPD
27 Hoisten	niedrig	niedrig	hoch	sehr niedrig	sehr niedrig	sehr niedrig	CDU, FDP
28 Holzheim	mittel	niedrig	hoch	mittel	niedrig	niedrig	FDP
29 Grefrath/ Holzheim-Nord	sehr niedrig	mittel	hoch	niedrig	sehr niedrig	sehr niedrig	FDP

Bevölkerungsdichte

Die Landtagswahl 2017 hat gezeigt, dass die SPD in den Wahlbezirken mit sehr hoher Bevölkerungsdichte ihre höchsten Stimmenanteile errungen (37,4 %) hat. Je geringer die Bevölkerungsdichte, desto geringer auch die Stimmenanteile der SPD. Lediglich in Bezirken mit sehr niedriger Bevölkerungsdichte lagen die SPD-Stimmenanteile etwas höher als in Bezirken mit niedriger Bevölkerungsdichte.

Die CDU hatte, gegenläufig zur SPD, ihre stärksten Ergebnisse in Bezirken mit niedriger Bevölkerungsdichte (45,5 %) und sehr niedriger Bevölkerungsdichte (43,4 %). Mit zunehmender Bevölkerungsdichte nahmen die Stimmenanteile der CDU ab.

Die Grünen erzielten die besten Ergebnisse in Bezirken mit hoher Bevölkerungsdichte (5,5 %), gefolgt von Bezirken mit sehr hoher Bevölkerungsdichte (4,6 %).

Bei der FDP zeigt sich ein ähnliches Abstimmungsverhalten wie bei der CDU. Die besten Ergebnisse konnten in Bezirken mit niedriger Bevölkerungsdichte (10,8 %) und sehr niedriger Bevölkerungsdichte (10,2 %) erreicht werden. Mit zunehmender Bevölkerungsdichte nahmen die Stimmenanteile ab.

Die Linke konnte die höchsten Stimmenanteile in sehr hoch verdichteten Bezirken erzielen (5,5 %).

Bei der AfD ist keine eindeutige Korrelation zur Bevölkerungsdichte feststellbar. Die besten Ergebnisse erzielte die AfD in Bezirken mit sehr hoher Bevölkerungsdichte (6,7 %).

Auf die Wahlbeteiligung hat die Bevölkerungsdichte ebenfalls Auswirkungen. Mit abnehmender Bevölkerungsdichte nahm die Wahlbeteiligung zu. In Bezirken mit niedriger Bevölkerungsdichte erreichte die Wahlbeteiligung ihre höchsten Werte (71,9 %).



Anteil der 18- bis unter 25-jährigen Bevölkerung

In Bezirken mit einem sehr niedrigen Anteil an jungen Wählern konnte die SPD ihre geringsten Stimmenanteile erzielen (31,0 %).

Bei der CDU zeigt sich ein deutlicher Zusammenhang zwischen dem Anteil der 18- bis unter 25-jährigen Bevölkerung und den errungenen Stimmenanteilen. Je niedriger der Anteil der jungen Wähler, desto höher war der Stimmenanteil. Das beste Ergebnis erzielte die CDU in Bezirken mit sehr niedrigem Anteil an 18- bis unter 25-Jährigen (44,9 %).

Die Linke konnte die höchsten Stimmenanteile in Bezirken mit einem sehr hohen Anteil an jungen Wählern auf sich vereinen (6,0 %). Je geringer der Anteil der jungen Wähler, desto geringer waren auch die Stimmenanteile der Linken.

Die höchsten Stimmenanteile erzielte die AfD in Bezirken mit einem sehr hohen Anteil an 18- bis unter 25-Jährigen (7,5 %).

Die Wahlbeteiligung war umso höher, je niedriger der Anteil der jungen Wähler war.

Anteil der über 60-jährigen Bevölkerung

Die SPD konnte die höchsten Stimmenanteile in Bezirken mit niedrigem Anteil an älterer Bevölkerung erzielen (37,4 %).

Die CDU konnte in diesem Alterssegment die höchsten Stimmenanteile in Bezirken mit sehr hohem (43,0 %) und hohem (42,9 %) Anteil erringen.

Die Wahlbeteiligung korrelierte nicht so deutlich mit dem Anteil der älteren Wähler wie mit dem Anteil der jungen Wähler. Am höchsten war sie in Bezirken mit einem sehr hohen Anteil an älteren Wählern (68,9 %).

Arbeitslosenkennziffer

Zur Ermittlung der Arbeitslosenkennziffer wird die Zahl der Arbeitslosen auf die erwerbsfähige Bevölkerung, hier definiert als alle Einwohner von 15 bis unter 65 Jahren, bezogen. Die Arbeitslosenkennziffer ist nicht zu verwechseln mit der Arbeitslosenquote, die von der Bundesagentur für Arbeit nach einer anderen Methodik ermittelt wird und kleinräumig nicht zur Verfügung steht.

Außer bei den Wählern der Grünen zeigten sich bei allen hier betrachteten Parteien deutliche Zusammenhänge zwischen dem Wahlverhalten und der Höhe der Arbeitslosenkennziffer.

Je höher die Arbeitslosenkennziffer, desto höher war der Stimmenanteil der SPD. Den höchsten Stimmenanteil konnte die SPD in Bezirken mit hoher Arbeitslosenkennziffer erzielen (37,9 %), den niedrigsten in Bezirken mit sehr niedriger Arbeitslosenkennziffer (30,5 %).

Umgekehrt verhielt es sich bei der CDU. Je niedriger die Arbeitslosenkennziffer, desto höher waren die Stimmenanteile der CDU. Die höchsten Stimmenanteile konnte die CDU in Bezirken mit sehr niedriger Arbeitslosenkennziffer erzielen (44,6 %).

Ein ähnliches Bild zeigte sich bei der FDP. Mit 10,3 % konnten die höchsten Stimmenanteile in Bezirken mit sehr niedriger Arbeitslosenkennziffer erreicht werden.

Bei der Linken wiederum nahmen die Stimmenanteile mit zunehmender Arbeitslosenkennziffer zu. Die besten Ergebnisse wurden in Bezirken mit sehr hoher Kennziffer erzielt (6,4 %).

Die AfD war besonders stark in Bezirken mit sehr hoher Arbeitslosenkennziffer (7,9 %).

Die Wahlbeteiligung nahm mit sinkender Arbeitslosenkennziffer zu und erreichte ihren Höchstwert in Bezirken mit sehr niedriger Kennziffer (71,8 %).

Nachrichten zur Statistik

Statistische Analysen >

NEUSS.DE

SGB II-Quote

Die SGB II-Quote errechnet sich aus dem Verhältnis zwischen dem Bestand aller leistungsberechtigten Personen nach dem SGB II (sowohl erwerbsfähige Leistungsberechtigte als auch nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte, wie insbesondere Kinder und Jugendliche unter 15 Jahren) und der Bevölkerung unter 65 Jahren aus der Bevölkerungsfortschreibung.

Betrachtet man das Wahlverhalten in Bezug auf die SGB II-Quote, zeigt sich ein ähnliches Bild wie in Bezug auf die Arbeitslosen Kennziffer.

Die SPD erzielt die höchsten Stimmenanteile in Bezirken mit sehr hoher SGB II-Quote (39,1 %) und die niedrigsten Anteile in Bezirken mit sehr niedriger SGB II-Quote (31,5 %).

Die CDU hatte ihre Wählerschaft vor allem in Bezirken mit sehr niedriger SGB II-Quote (43,9 %).

Bei der FDP nahmen die Stimmenanteile mit abnehmender SGB II-Quote tendenziell zu, so dass die FDP in Bezirken mit sehr niedriger SGB II-Quote mit 10,2 % ihre höchsten Stimmenanteile erreichen konnte.

Die Linke hatte die höchsten Stimmenanteile in Bezirken mit hoher und sehr hoher SGB II-Quote (jeweils 5,2 %).

Die AfD konnte ebenfalls die besten Ergebnisse in Bezirken mit sehr hoher SGB II-Quote erzielen (7,1 %).

Die Wahlbeteiligung lag in Bezirken mit sehr hoher SGB II-Quote 20,5 Prozentpunkte niedriger als in Bezirken mit einer sehr niedrigen SGB II-Quote (70,5 %).

Ausländeranteil

Auch bezogen auf den Ausländeranteil zeigte das Wahlverhalten sehr deutliche Abhängigkeiten.

Je höher der Ausländeranteil in den Bezirken, desto höher waren die Stimmenanteile der SPD. In Bezirken mit hohem und sehr hohem Ausländeranteil konnte die SPD ihre höchsten Stimmenanteile erzielen (jeweils 36,9 %), in Bezirken mit sehr niedrigem Ausländeranteil die niedrigsten (30,4 %).

Je niedriger der Ausländeranteil, desto höher waren dagegen die Stimmenanteile der CDU. In Bezirken mit sehr hohem Ausländeranteil erreichte sie lediglich 33,6 % ihrer Stimmenanteile, in Bezirken mit sehr niedrigem Ausländeranteil hingegen 46,3 %.

Ein ähnliches Bild zeigt sich bei der FDP. War in Bezirken der Ausländeranteil sehr hoch, erzielte die FDP 8,4 % der Stimmenanteile, war der Ausländeranteil niedrig oder sehr niedrig, wurden 10,0 % erreicht.

Die Linke musste sich in Bezirken mit sehr niedrigem und niedrigem Ausländeranteil mit 2,5 % der Stimmen begnügen, während sie in Bezirken mit sehr hohem Ausländeranteil 6,4 % der Stimmen erzielen konnte.

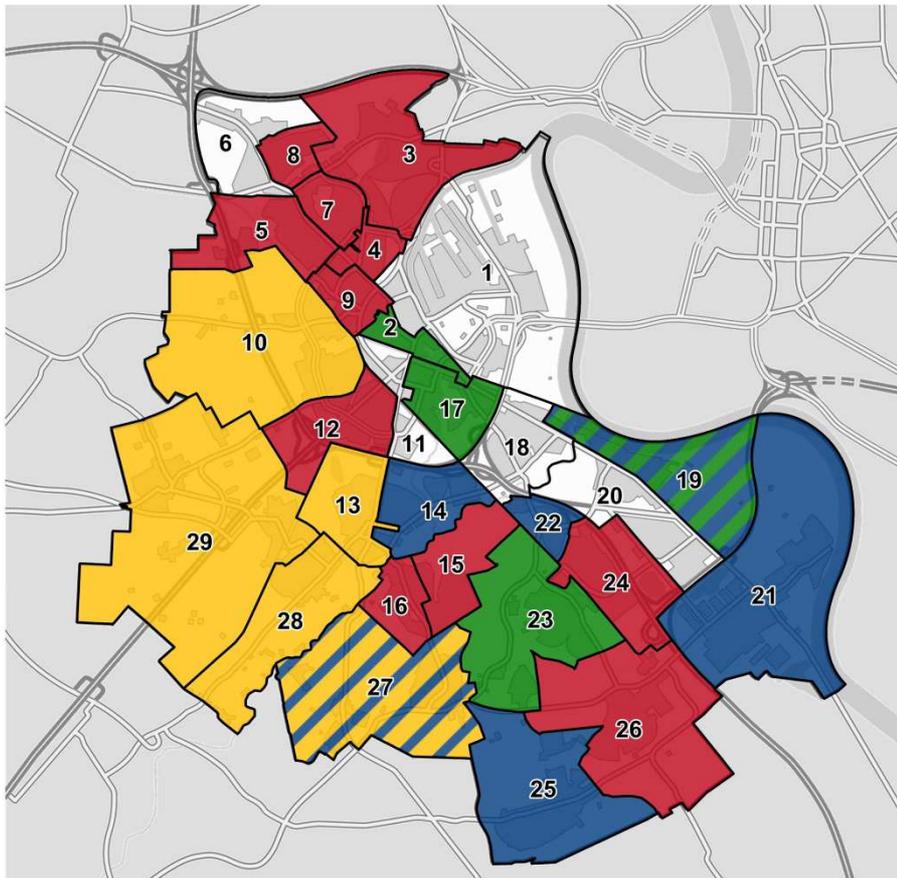
Deutlich war auch das Verhalten der AfD-Wähler. In Bezirken mit sehr niedrigem Ausländeranteil erreichte die AfD 4,7 % der Stimmen, in Bezirken mit sehr hohem Ausländeranteil konnte sie 7,8 % der Stimmen auf sich vereinen.

Die Wahlbeteiligung war umso höher, je geringer der Ausländeranteil in den Bezirken war. In Wahlbezirken mit sehr hohem Ausländeranteil lag die Wahlbeteiligung mit 47,2 % mehr als 25 Prozentpunkte unter der in Bezirken mit sehr niedrigem Ausländeranteil (72,9 %).

Hochburgen der Parteien

Aufgrund der Ergebnisse der zurückliegenden Wahlen wurden die Wahlbezirke nach den Ergebnissen der einzelnen Parteien klassifiziert. Als Hochburgen werden dabei diejenigen Wahlbezirke bezeichnet, in denen bei den vorangegangenen Wahlen die Parteien überdurchschnittliche (eine Standardabweichung und mehr) Stimmenanteile erringen konnten (s. Karte).





STADT NEUSS

Landtagswahl 2017

Hochburgen der Parteien

WAHLBEZIRKE

1 Innenstadt/Hammfeld	15 Weckhoven Ost
2 Stadtmitte	16 Weckhoven West
3 Barbaraviertel/ Bolssiedlung	17 Dreikönigsviertel
4 Neusser Furth	18 Gnadental
5 Morgensternsheide	19 Grimlinghausen Nord
6 Kaarster Brücke	20 Grimlinghausen Süd
7 Weißenberg	21 Uedesheim
8 Vogelsang	22 Erttal
9 Hermannsplatz	23 Norf
10 Stadionviertel	24 Derikum
11 Pomona	25 Rosellen/Rosellerh.-Neuenb.
12 Baldhof	26 Allerheiligen
13 Reuschenberg West	27 Hoisten
14 Selikum/Reuschenberg	28 Holzheim
	29 Grefrath/Holzheim Nord

	Hochburg der SPD
	Hochburg der CDU
	Hochburg der GRÜNEN
	Hochburg der FDP

Bei der Landtagswahl 2017 zeigte sich zunächst das erwartete Ergebnis, dass die beiden großen Parteien insbesondere in ihren eigenen Hochburgen die besten Ergebnisse erzielen konnten. So schnitt die CDU in ihren Hochburgen am besten ab (44,7 %). Die SPD erzielte ebenfalls in ihren eigenen Hochburgen ihr bestes Ergebnis (38,1 %). In den Hochburgen der jeweils anderen Partei wurden die niedrigsten Ergebnisse erzielt.

Die Grünen erreichten niedrige Stimmenanteile in den Wahlbezirken, die als SPD- oder FDP-Hochburgen klassifiziert sind (Stimmenanteil 3,6 % bzw. 3,8 %). Ihr bestes Ergebnis (6,0 %) erzielten sie jedoch in ihren eigenen Hochburgen.

Die FDP hatte ein sehr gutes Resultat in ihren eigenen Hochburgen (9,9 %). Noch stärker war sie allerdings in den Hochburgen der Grünen (10,2 %). Aber auch in den Bezirken, in denen die SPD und die CDU sehr gut abschnitten, war die FDP stark.

Für die Linke wurden keine Hochburgen errechnet. Sie erzielte die besten Ergebnisse in den Hochburgen der SPD (4,7 %), die schlechtesten Ergebnisse in den Hochburgen der FDP (2,7 %).

Für die AfD wurden ebenfalls keine Hochburgen errechnet. Die AfD erzielte ihre höchsten Stimmenanteile in den Hochburgen von SPD (5,8 %) und CDU (5,7 %), in den Hochburgen der Grünen (4,8 %) und der FDP (4,7 %) waren die Stimmenanteile geringer.

Die Wahlbeteiligung war in den Hochburgen der SPD mit 56,4 % am niedrigsten.

Nachrichten zur Statistik

Statistische Analysen >
NEUSS.DE
Tabelle 2:
**Ergebnisse der Landtagswahl 2017, Zweitstimmen
Wahlbezirke nach Strukturmerkmalen**

	SPD	CDU	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	AFD	Wahlbeteiligung
	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %
Bevölkerungsdichte							
sehr hoch	37,4	35,1	4,6	7,8	5,5	6,7	55,4
hoch	36,8	36,9	5,5	9,1	4,3	4,7	61,1
mittel	34,3	40,4	4,4	9,4	3,3	5,5	63,9
niedrig	30,1	45,5	4,3	10,8	2,9	4,5	71,9
sehr niedrig	31,1	43,4	4,3	10,2	3,9	5,0	66,3
Anteil der 18 -< 25 Jährigen							
sehr hoch	34,9	35,8	4,2	9,0	6,0	7,5	48,5
hoch	36,8	35,5	4,4	8,5	4,9	7,1	57,6
mittel	36,3	37,8	3,9	8,9	4,3	5,3	60,1
niedrig	33,7	41,7	4,4	10,0	3,2	5,0	67,0
sehr niedrig	31,0	44,9	4,8	10,0	2,6	5,1	70,4
Anteil der über 60 Jährigen							
sehr hoch	33,1	43,0	4,5	10,4	2,8	4,5	68,9
hoch	33,6	42,9	4,2	9,3	2,9	5,0	67,8
mittel	34,9	39,2	4,3	9,4	4,0	5,0	63,4
niedrig	37,4	33,9	4,4	8,2	5,8	7,3	51,2
sehr niedrig	32,6	38,9	4,5	10,0	4,4	6,8	64,9
Arbeitslosen Kennziffer							
sehr hoch	37,3	33,6	4,0	8,0	6,4	7,9	49,6
hoch	37,9	36,8	4,5	8,4	4,2	5,5	57,5
mittel	34,3	40,6	4,4	9,3	3,5	5,5	64,9
niedrig	33,4	40,8	4,7	9,7	3,6	5,0	65,7
sehr niedrig	30,5	44,6	4,7	10,3	2,9	5,2	71,8
SGB II-Quote							
sehr hoch	39,1	34,6	3,8	7,3	5,2	7,1	50,0
hoch	37,0	35,3	3,5	9,0	5,2	6,2	56,0
mittel	33,3	41,0	4,9	9,9	3,5	5,2	67,2
niedrig	34,3	39,7	4,5	9,2	3,8	5,3	63,4
sehr niedrig	31,5	43,9	4,7	10,2	3,0	4,3	70,5
Ausländeranteil							
sehr hoch	36,9	33,6	4,3	8,4	6,4	7,8	47,2
hoch	36,9	36,2	4,8	8,6	4,7	5,8	61,1
mittel	36,0	38,3	4,5	9,0	4,0	5,1	61,4
niedrig	32,5	42,5	4,6	10,0	2,5	5,4	67,7
sehr niedrig	30,4	46,3	4,3	10,0	2,5	4,7	72,9
Hochburg der							
SPD	38,1	35,5	3,6	8,2	4,7	5,8	56,4
CDU	30,7	44,7	4,3	9,6	3,2	5,7	66,9
GRÜNE	32,2	41,3	6,0	10,2	3,3	4,8	69,2
FDP	32,3	44,5	3,8	9,9	2,7	4,7	69,2

